

schlossen sich dem Hauje die Slaven anderer Plantagen an. Fünzig Polizisten, welche die Slaven angriffen, wurden zurückgeschlagen und dadurch so wurde erreicht, daß sie es nicht mehr wagten in Amaro eine Bande Slaven anzugreifen, welche durch die Stadt zogen unter dem Rufe: „Hurrah für die Freiheit! Wir siegen den Tod dem Wiedereinfangen vor!“ Im Uebrigen thaten die Slaven Niemanden etwas zu Leide, wor ihnen nicht entgegentrat. Die Plantagenbesitzer sind in einiger Beforsung, zumal die Offiziere der regulären Armee an die Regent in eine Petition gelangt haben, in welcher sie darum bitten, nicht mehr zum Einfangen von Slaven abkommandirt zu werden. Die Sklaverei ist übrigens in Brasilien in der Abnahme begriffen

Briefe.

Yana, 5. Dez.

(Ein roher Beutel.) Ein Briefchen von Peiffian kam vorgestern Gefächte her nach Yana. Nach Abwindung der Gefächte seie sich in ein Kisthaus und fing mit einigen Zaner Briefchen Dündel an, wurde aber beobachtet und hinausgeworfen. Nun begab sich der Hauptbo nach Niederlana, jagte auch dort in einem Wirthshause Dündel, aber vergebens. Während vor Wuth noch e eine 5 Guldennote hervor und vernichtete dieselbe, obwohl man ihn daran auf jede mögliche Art zu hindern suchte. Nachdem Tags mußte sich der ungewogene Briefchen nach Oberlana begeben, um sich einige Kleider ausstücken zu lassen, welche in der Hige des Kampfes bedeutliche Wisse enthalten hatten.

Kalten, 8. Dez.

(Tobiall.) Gestern starb hoher Baron Peter von Winandelli im 82. Jahre infolge eines Schlagflusses, der am Tage vor seinem Tode eintrat. Die hl. Beerdigung wurde wohl in sein Zimmer gebracht, konnte aber nicht mehr verabreicht werden, da er schon in den letzten Tagen war. Baron Peter war ledig. Er ruhe im Frieden!

Eppan, 7. Dez.

(Gemeinbewählern.) In den letzten zwei Tagen fanden in unserer großen Gemeinde die Wahlen der Gemeindeväter statt. Es ging diesmal ohne die sonst übliche Aufregung ab. Die verschiedenen Fraktionen und Parteischnitzungen hatten sich vor der Wahl auf eine gemeinsame Kandidatenliste vereinigt und waren es auch unmöglich war, alle offenen und geheimen Wünsche zu berücksichtigen. So bezeugt auch der Erfolg der Wahl, daß alle bedeutenderen Gruppen die möglichste Mäßigkeit ersehnen hatten. Eine feine Fraktion in St. Pauls zog zwar mit ziemlichem Stimm zu Grunde und beharrte bis zum Ende eigenfinnig auf ihrem Schein, jedoch das Wahlergebnis lehrte, daß viel Rauch nicht notwendig auch ein großes Stück Dünkel voraussetzt. Dieses Föhneln sich ziemlich wenig gesullter Gemeindepolitiker brachte es im 2. Wahlskörper auf 5 Stimmen, von den andern Wahlkörpern gar nicht zu reden! Uebrigens war die ganze ausgeübte Gemeinde ruhig, die Garnison wurde nicht verhärt, Plakate wurden nicht spendirt, Extraabtheilungen nicht ausgesendet, die Barrier hätten sich an unserm friedlichen Bürgermann füglich ein Beispiel nehmen können. Es kann nicht einmal der Ausdruck „Wahlhüchler“ ernstlich angewendet werden; denn die „Schlacht“, welche am Sonntag vormittag im Angesicht der Sonne „geschlagen“ wurde — und zwar nicht von Bauern — stand zu den Wählern weder in engerer noch weiterer Beziehung. Das Ergebnis der Wahlen ist folgendes: Am Montag wurden bei sehr lauter Theilnahme aus dem III. Wahlskörper gewählt: v. Rall Franz, St. Michael, Drigl Leonhard, Girlan, Scherer Franz, St.

Panis, Mair Franz, St. Michael, Niedermair Josef, Girlan, Werner Mathias jun., Berg, Figer Alois, St. Michael, Anholzer Jos, Willan; ferner die Erstgänger: Werth Peter, Girlan, Flunger Josef, St. Panis, Hell Josef, St. Michael und Scherer Alois, Unterlana. Der zweite Wahlskörper erst am Dienstag vor. folgende Gemeindeväter: Koffer Jos. Joh., Girlan, Rains walder Joh., St. Michael, Bernthalter Josef, St. Pauls, Rloz Josef, Schmied, Berg, Zaidler Johann, Eppofius, Perdonig, Niedermair Josef, Schredtsch, Raucherer Josef, St. Panis, Rloz Johann, Franzant; außerdem die Erstgänger: Wederer Josef, Berg, Mair Peter, Girlan, Anreger Franz jun., Stroblhof, Rloz Jakob, St. Pauls, Endlich im I. Wahlskörper gingen aus der Urne hervor: von Morandell Peter, Harzer in St. Pauls Thaler, Harzer in Girlan, Mair Alois, Strauß, Khuen Graf Oskar, St. Pauls Franz Ignaz, Girlan, Christoph Anton Müller, St. Michael, Parbatscher Anton Wirt, Niedermair Franz, Weighaus; das die Erstgänger Rloz Anton, St. Michael, Riefer Anton, Girlan, Peter mair Josef, Perdonig und Rell Alois, Montag. Im zweiten und noch mehr im ersten Wahlskörper war die Theilnahme eine sehr rege. Die Wahl der eigentlichen Präsidenten unserer Republik fand sehr demüthig stattfinden; über die Aussichten der Kandidaten sind noch unbestimmte Gerüchte im Umlauf. Gewy-Richter wird ebenfalls zwar künftighin, weil er sich eines laubenden Schmeicheles erfreut, sondern vielmehr, weil seine Zeit aus ist; Frey-Wärthner wird sehr bestimmt von der Patriotenliebe, obwohl er keine Bruder in Tosina hat und ihm keine Freundschaft mit Salsman nachgesetzt werden kann. Am meisten Ansehens hat Sabi-Rall, auf welchen sich die Stimmen aller Parteien vereinigen dürften. Es handelt sich nur um seine Einwilligung zum Antritte des Postens unseres Staatsoberhauptes. Uebrigens haben die Probeanstellungen der republikanischen Parteien noch nicht stattgefunden, daher sind alle Wahlumfassungen als verfrucht anzusehen. Das Wahlmutter war um wenig besser als das vom „Bürgerzeile“ aus der Kurstadt gemeldet; die Straßen dürften die Wahltheilnahme keineswegs gefördert haben.

Jamsbrud, 7. Dez.

(Zur Pappfeier.) Soeben ist der prächtvolle Fadelzug als Vorfeier zum morgigen Pappfeste vorbei und mit dem Schließen der Papp hat sich wieder Ruhe auf die Landesausgang der Bedenkenden! Es war ein imponirender Zug von circa 1000 Fadeln und Campions, bestehend von der Klosterlöcher über den Margarethenplatz zum Landhaus herüber zog. Hier wartete eine Volksmenge, welche die Herrensitzstraße von der Annahle bis zur Triumpfpforte füllte — wohl gegen 10.000. Das Landhaus war an der Vorderseite geschmackvoll decorirt — unter einem sammenten Baldachin in Transparent die päpstlichen Embleme mit dem päpstlichen Wappen — darüber in milder Beleuchtung die Glasmalereien des Landtagsalles mit sämtlichen Wappen der kirchlichen Städte. Dem Zuge voran rückte die Militärbande des Regiments König von Württemberg, ihr folgten die Mitglieder des Festkomitès in Salawagen, dann die Corps Austria und Savaria, deren Kommandanten in voller Gala ebenfalls in Wagen die Charen zu Pferde; hierauf die Fußabtheilung der Schützen von Willten und Hötting mit ihren Brustbänden, die Veteranen von Willten und Hötting, der Lehrlings-, Geiellen- und Weilerverein von Jamsbrud — alle diese Korporationen hatten ihre Fahnen oder Standarten; endlich die Bürgerlichkeit von Jamsbrud, alle Genossen des Serenitätsfestes leuchteten in Transparenten; von nahen Hause der Vereinsdruckerei und bei der Annahle her glänzten lebendige bengalische Feuer. Eine Nachzige, die ihres Gleichen sucht! Sämmtliche Wagen führten ins Landhaus, dort hingen die Mitglieder des Komitès und die

Korpskommandanten aus, um in einem festlich geschmückten Saale des Landhauses den Bischöfen von Salzburg und Brigen durch ihren Generalverordner Dr. Ritter v. Graf ihre Festgesänge zum Jubiläum des hl. Vaters auszusprechen. Die Mitwirkende spielte vor dem Landhause den feierlichen Chor der Kreuzfahrer — und bald darauf die Bechymne, wobei das zahllose Volk in laute begeisterte Pöde auf Papp No. XIII. ausbrach. Gleichzeitg erdöhnten die Kanonen vom Schießplatze her und die Wöller von Willten und Hötting. In schönster Ordnung wie er gekommen war, trat der Zug wieder seinen Rückweg an und kam nach einem schönen Auszuge vor der Burg wieder in die Klosterkirche zurück. Die Stadt Jamsbrud hat sich heute ihre Beglückung da bei hl. Vater klar an den Tag gelegt, da sie sich trotz der feindlichen Straßen nicht abhalten ließ, das Programm dieses Abendes in so erhabender Weise durchzuführen.

Haurung, 7. Dez.

(Öffentlicher Dank.) Des Abschied auseres Vordereandtes, des neuen Propstes von Willten und Landtagsabgeordneten Dr. Jos. Walter, den seine bisherigen Seelsorgeordnen ist leider nahe bevorstehend. In Rücksicht darauf können die Unterfertigten es sich nicht verlogern, namens der Gemeinde zu erklären, daß sie den Wegang ihres so hochgeschätzten Delan sehr bedauern. Die Gemeinde ist ihm sehr bewußt, ihm maneh schwere und wichtige Stünde bewiesen zu haben, ist aber gegenwärtig dem aufrichtigsten Danke besetzt, sein edelmüthiges Prieraten möge die mancherlei Kränkungen und das viele jugräftige Unrecht vergessen oder dem Schmerze, den sein Abschied ihr verursacht, um der Widbte willen, die sie ihm hien mit leidet, ob des ungedrungenen Dankes, den sie hiermit in aller Innigkeit und Ehrfurcht ausdrücken will. Ja, mer sein beglücktes Werk hätte, um leistung von Kerzerissen würde, mer seine Hingabe und Liebe zu den Rindern, seinen Opfernuth, seinen Eifer für die Ehre der Heiligt Gottes erkennen hat und wer — segnen wir noch Niemand — sein mit leidvolles und alzeit hilfebereites Herz kennen gelernt, der wird mit der Gemeinde Haurung fegen und flogem müssen: „Wir verlieren den besten Mann, den man da sehen kann, er es alle Herzen und edelste Geiße!“ Es ist kein Wunder, daß wir wieder zu bedauern, daß aber erzieht doch nicht! Franz Schmeiß, W.-Vorsteher. Norb. Helfert, Rath. Ignaz Waldhart, Rath. Thomas Polch, Rath.

Wien, 9. Dez.

[Morita.] Gleich den übrigen katholischen Korporationen Wiens rühtet sich auch die kathol. akademische Verbindung „Morita“, um den Jubeltag der neuen Grütlichkeit, die Sekundum unseres heiligen Vaters Leo würdig zu begehen, und ist dies um so erfreulicher, als „Morita“ dadurch neuerdings beweist, daß das offene Tragen ihrer Farben keine Wärrne, sondern daß die Verbindung sich als wahrhaft treue Tochter der kathol. Kirche zeigt. Dieses unentwegte Befestintnis gutfrühdlicher und dadurch gutserfichtiger Gesinnung wird aber auch im Stande sein, die „Morita“ in Umlauf gefegten Verleumdungen aus dem Felde zu schlagen; die Verbindung behauptet also das Recht der Selbstvertheidigung. Befestigt am 3. Dez. und zwar mit folgendem Programm: Moritas wohnen die Mitglieder einer von einem hochw. Bischof gelehrten hl. Messe bei und theilnehmen sich mittags forporatio an der Frelverammlung der Rathhölter Wiens; im Anschluß an dieselbe findet abends an der kath. Ressource der Festkomitès statt, der nach den bisherigen Gebräuchen zu schließen würdig und glänzend sich gestalten dürfte. Die Verbindung laubt katholische Güte, vorzüglich aber katholische Stundtreue zur regen Theilnahme an dem Felde ein. Dort kann jedermann sich überzeugen, daß es auch an der Wiener Univerfität noch katholische Studenten gibt, die offen ihre Farbe bekennen trotz aller Anschuldigungen und Anfeindungen von Seite offener und verdeckter Gegner. Woge darum der Segen Gottes auf der wackeren Verbindung ruhe!